



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

25. Mai 2018

Wochenbericht KW 21

forsa | Emnid | infratest dimap

Wähleranteile:	Union bei 33 %, SPD bei 18 % bzw. 17 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
Allgemeine Lebenslage:	Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
Thema Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik
Wichtigstes Thema:	Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/ Abschiebungen

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS
CDU/CSU	33 (-1)	33 (-)
SPD	18 (+1)	17 (-)
FDP	9 (+1)	8 (-1)
DIE LINKE	9 (-1)	11 (+1)
B'90/Grüne	12 (-1)	13 (-)
AfD	13 (-)	14 (-)
Sonstige	6 (+1)	4 (-)
Erhebungszeitraum	14.-18.05.	17.-23.05.

Die Union liegt bei Emnid 16 (-) und bei forsa 15 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Merkel	49 (-1)
Nahles	13 (-)
Merkel	45 (-1)
Scholz	20 (-)
Erhebungszeitraum	14.-18.05.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 36 (-1) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und 25 (-1) Prozentpunkte vor Olaf Scholz.

85 % (-2) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 3 % (-) Nahles. Von den SPD-Anhängern würden sich 32 % (-1) für Nahles und 33 % (-2) für Merkel entscheiden.

Bei der Alternative zwischen Merkel und Scholz sprechen sich 80 % (-2) der CDU/CSU-Anhänger für Merkel und 7 % (-) für Scholz aus; von den SPD-Anhängern präferieren 50 % (-) Scholz und 27 % (-2) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (27.05.2018)

Problemlösungskompetenz

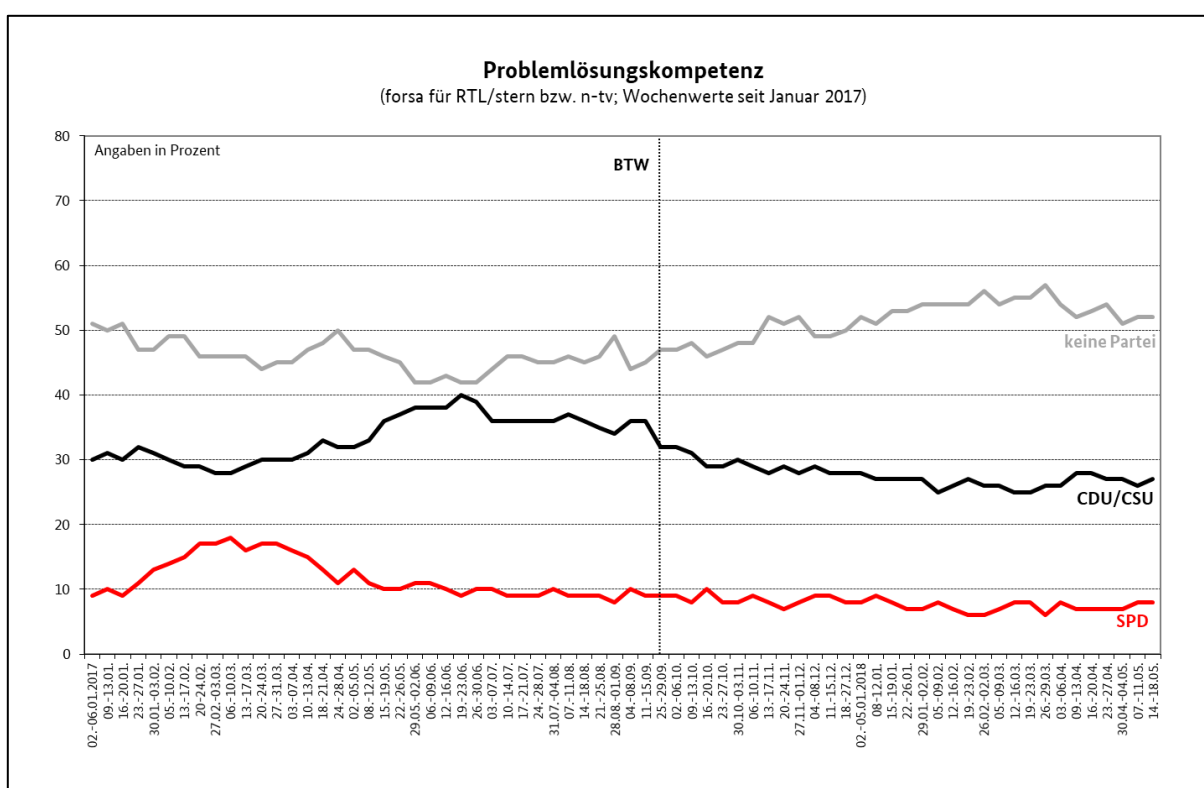
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	27 (+1)
SPD	8 (-)
sonstige Parteien	13 (-1)
keine Partei	52 (-)
Erhebungszeitraum	14.-18.05.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 19 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

52 % (-) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

65 % (+1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 34 % (-) von ihrer Partei.



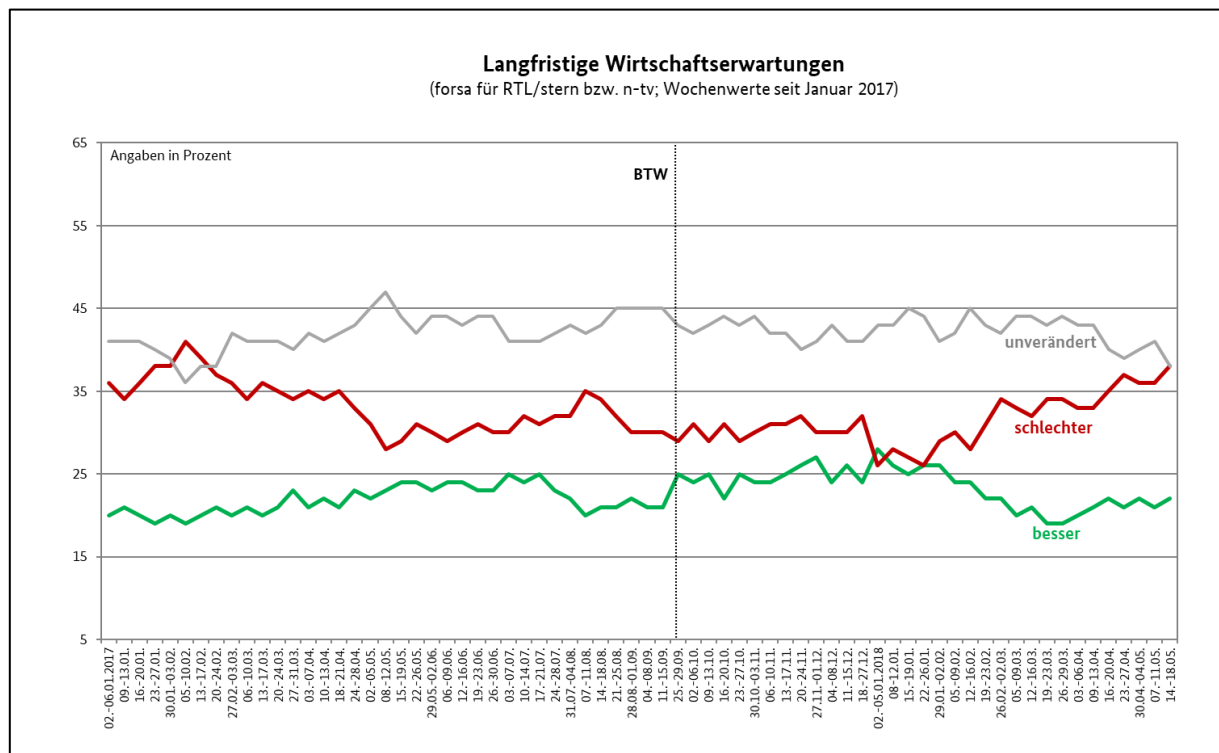
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	22	(+1)
schlechter	38	(+2)
unverändert	38	(-3)
Erhebungszeitraum	14.-18.05.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 16 (+1) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 18

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA	
eher in die richtige Richtung	42	(-)
eher in die falsche Richtung	48	(+1)
Erhebungszeitraum	14.-18.05.	

Unter 30-Jährige (52 %) sowie Anhänger der Union (62 %) und der SPD (56 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (51 % zu 32 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (50 % zu 27 %).

Für Ostdeutsche und 45- bis 59-Jährige (jew. 56 %) sowie für Anhänger der AfD (92 %) und der Linkspartei (67 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 18

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	84 (-3)	15 (+2)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	65 (-2)	29 (+3)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	51 (-)	47 (-)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	44 (+1)	49 (-)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	34 (-2)	63 (+3)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	30 (-3)	66 (+4)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	30 (-2)	68 (+1)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	27 (-2)	70 (+2)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	26 (-2)	69 (-)
Erhebungszeitraum	14.-18.05.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (84 %), der Lage am Arbeitsmarkt (65 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (51 %) (sehr) zufrieden. In fünf von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Unter 30-Jährige und Gutverdiener (jew. 50 %) sowie Anhänger der Union (51 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte. Personen mit hoher formaler Bildung sind häufiger (sehr) zufrieden als Personen mit einfacher formaler Bildung (49 % zu 32 %). 45- bis 59-Jährige und Mittelverdiener (jew. 56 %) sowie Anhänger der AfD (63 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

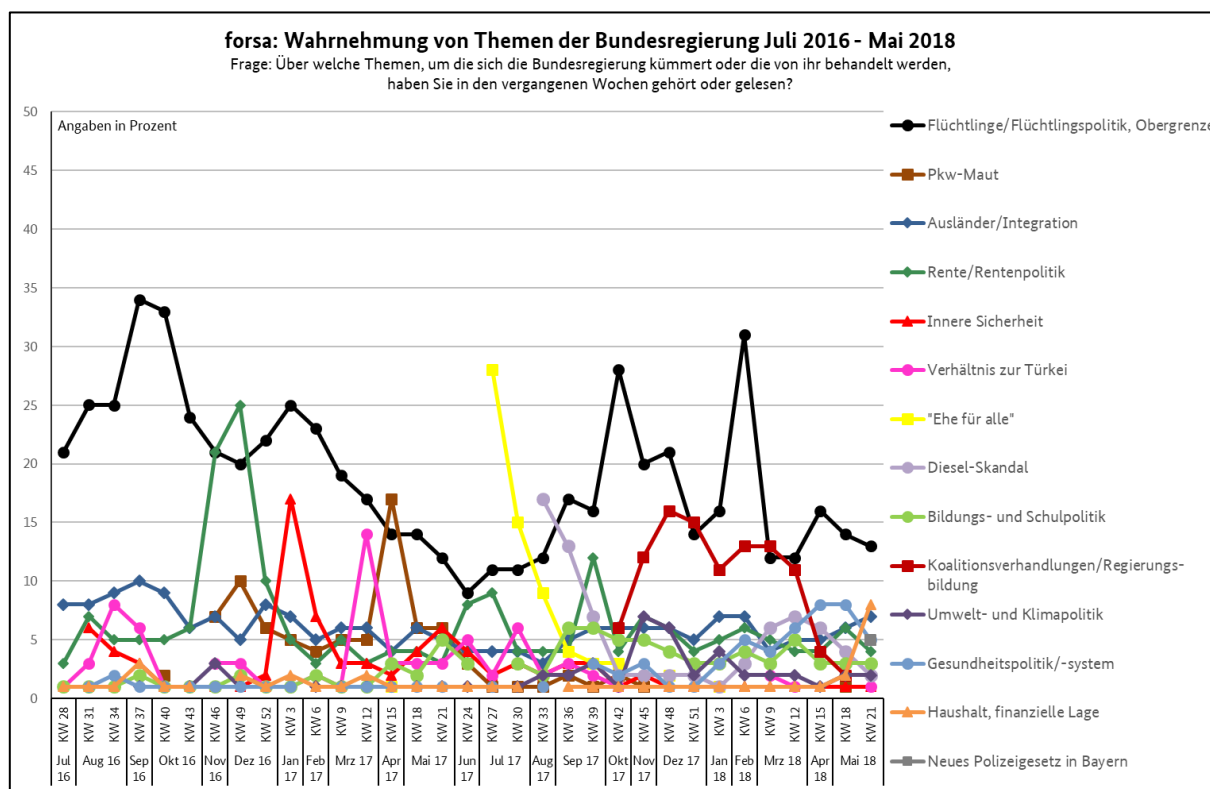
Ostdeutsche (75 %) und Anhänger der AfD (92 %) sind besonders oft unzufrieden mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern, über 45-Jährige häufiger als unter 30-Jährige (78 % zu 56 %).

Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 18

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze	13 (-1)
Haushalt, finanzielle Lage	8 (+6)
Ausländer/Integration	7 (+1)
Gesundheitspolitik/-system	5 (-3)
Neues Polizeigesetz in Bayern	5 (neu)
Erhebungszeitraum	14.-18.05.

"Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben. Überdurchschnittlich häufig wird es von 45- bis 59-Jährigen (18 %) genannt.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	17 (+4)
US-Präsidentschaft Donald Trump	11 (-)
Iran: Atomprogramm, Abkommen	10 (-1)
Abgas- bzw. Dieselskandal/Diskussion um Fahrverbote in Innenstädten	5 (+3)
Erhebungszeitraum	22.-23.05.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit dem Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen". Überdurchschnittlich häufig sehen 35- bis 49-Jährige und Personen mit einfacher formaler Bildung (jew. 22 %) sowie Anhänger der AfD (48 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Gutverdiener (11 %), unter 35-Jährige (12 %) sowie Anhänger der Grünen (6 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

50- bis 64-Jährige (17 %) und Anhänger der FDP (22 %) erwähnen die US-Präsidentschaft Trumps besonders oft.

Das Thema "Iran: Atomprogramm, Abkommen" wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der Grünen (29 %), der AfD, der Linkspartei (jew. 16 %) und der SPD (15 %) genannt.

